

288

Eigenthümer zurück. Friedrich VI. vollendete das neue Gebäude; aber noch in demselben Jahre drangen die Franzosen verheerend in das Land, und Hachberg fiel in ihre Gewalt. Sie hielten es besetzt, bis Louvois den königlichen Befehl zur Sprengung des Schlosses schickte. Nur mit Mühe erhielt der Markgraf die Vergünstigung, dass die Wohngebäude und Keller geschont werden sollten. Der französische Befehlshaber Du Jay liess die Gewölbe mit Pulver füllen, und die Wiege eines edlen Fürstengeschlechts sank in Schutt und Trümmer. Bei der Ruine ist gegenwärtig nur noch eine Meierei mit wenigen Einwohnern. Die Aussicht von den Ruinen von Hachberg ist ungemein mannichfaltig und der Thurm der Burg Zähringen und der Thurm des Freiburger Münsters allein schon geeignet, eine Fülle historischer Erinnerungen zu wecken.

Von Emmendingen nach dem Haltpunkt Langendenzlingen, 1 St. 40 M.

Die ganze badische Eisenbahn durchschneidet keinen Theil des Landes, in welchem die Gegend malerischer, reicher und abwechslungsreicher wäre, als hier im Herzen des vielgepriesenen, reizenden Breisgaaes. Das Auge wird nicht müde, sich an dieser wundervollen Natur zu ergötzen. Oberhalb des Bahnhofes bei Emmendingen durchschneidet die Bahn die grosse Landstrasse, und führt von da bis nahe an Freiburg, dicht am Fusse des Gebirges hin; rechts liegen die Dörfer *Wasser*, *Alt-* und *Neukolmarsreuthe*, wo die Bahn sich wieder südlich wendet, und rechts sieht man *Maleck*, *Windenreuthe*, das *Schloss Hachberg* und *Hinter-* und *Vordersexau*. Unweit des letztern überschreitet die Bahn zum dritten Mal die Elz, und die zurücktretenden Bergreihen erlauben dem Auge einen freien Blick in das weite *Elzthal*, an dessen Eingange das freundliche *Waldkirch* sich zeigt. Wer das Elzthal besuchen will, kann dahin auf zwei Strassen gelangen. Die eine führt